

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 231.

Dienstag, 5. Oktober 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter 1 Mark 75 Pfg. Einmalige Anzeigen für die Nummer des Tagesblattes bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr. Einmalige Anzeigen für die Nummer des Tagesblattes bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr. Einmalige Anzeigen für die Nummer des Tagesblattes bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr. Einmalige Anzeigen für die Nummer des Tagesblattes bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Bekanntmachung

Veranlagung zur Ergänzungssteuer für das Jahr 1910 betr.

Die Veranlagung erfolgt nach § 22 des Ergänzungsteuergesetzes vom 2. Juli 1902 durch die zur Einschätzung der Steuerpflichtigen ernannten Besonderen Einschätzungs-Kommissionen oder besondere Ergänzungssteuer-Kommissionen. Sie wird ohne weiteres von den unter a) genannten Besonderen Einschätzungs-Kommissionen vorgenommen werden, sofern nicht seitens des Steuerpflichtigen die Veranlagung zur Ergänzungssteuer durch die unter b) genannte Ergänzungssteuer-Kommission beantragt wird. Ein solcher Antrag, der mit genauer Angabe der (Straße und Hausnummer bez. Grundstücksnummer) ist bis zum 1. November 1909 bei der Besonderen Einschätzungs-Kommission einzureichen und muß die Erklärung des Beitragspflichtigen mindestens 40 Mark Ergänzungssteuer (entsprechend Vermögen von mindestens über 80 000 Mark) zu enthalten. Die Besonderen Einschätzungs-Kommissionen sind verpflichtet die Veranlagung zur Ergänzungssteuer besonders beantragt wird. Ein solcher Antrag, der mit genauer Angabe der (Straße und Hausnummer bez. Grundstücksnummer) ist bis zum 1. November 1909 bei der Besonderen Einschätzungs-Kommission einzureichen und muß die Erklärung des Beitragspflichtigen mindestens 40 Mark Ergänzungssteuer (entsprechend Vermögen von mindestens über 80 000 Mark) zu enthalten.

No. 169 vom 17. 1. 1908	lautend auf	Otto Reinhardt, Produktist,
214 - 22. 1. 1908	"	Karl Scherler, Köpfermeister,
227 - 23. 1. 1908	"	Julius Göhe, Fleischermeister,
322 - 29. 1. 1908	"	Robert Hauswald, Kaufmann,
624 - 18. 3. 1908	"	Roland Bodt, Kaufmannlehrling,
681 - 27. 3. 1908	"	Gottfried Müller, Schüler,
1050 - 25. 4. 1908	"	Michael Tieslat, Warenhändler,
1314 - 5. 7. 1908	"	Max Böhme, Handarbeiter,
1492 - 19. 11. 1908	"	Paul Domasch, Ofenseher,

Die Karten werden hiermit für ungültig erklärt. Der Rat der Stadt Riesa, am 4. Oktober 1909. Riesa.

Das alte Lagerhaus aus ca. 1917 Strohsackföhrungen der Pionier- und Artillerie-Kasernen soll an den Meistbietenden vergeben werden. Angebote — auch Teilangebote von 20 Stk. an auswärts — sind bis Montag, den 11. Oktober d. Jhrs., vorm. 9 Uhr verschlossen und kostenfrei bei der unterzeichneten Verwaltung — Pionierkasernen, Stadtgebäude, Zimmer Nr. 61 — wofür die Bedingungen vorher einzusehen sind, abzugeben. Bedingungenunterlagen werden an auswärtige Interessenten nicht versandt. Bewerber, welche die Bedingungen nicht eingesehen haben, bleiben unberücksichtigt. Garnisonverwaltung Riesa.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 5. Oktober 1909.

Der Vorstand der Aktiengesellschaft Bauhämmer schreibt in seinem soeben erschienenen Bericht für 1908/09 bei Betrachtung der allgemeinen Geschäftslage dieses Jahres: „Was die Großhändlerindustrie angeht, so ist dabei nicht zu verkennen, daß es wohl nicht so sehr der gesunkene allgemeine Inlands-Konsum, als die in der vorausgegangenen guten Periode wiederum übermäßig gesteigerte Produktionsfähigkeit der Werke ist, welche, bei erschwertem Export und bei geringerem Verbrauch der jetzt verhältnismäßig wenig bauenden Eisenindustrie selbst, besonders auf den Markt drückt und eine Aufwärtsbewegung hintanhält. Dieses Mißverhältnis zwischen der Produktion und den Absatzmöglichkeiten hat auch die Bestrebungen, die Stabeisen- und Blechwerke in Verbänden zu vereinigen, trotz der Ratlage, in welcher sich viele von ihnen befinden, vereitelt und stellt in Verbänden zu vereinigen, in Frage. Die Preise von Stabeisen und Blechen und aller anderen im freien Verkauf veräußerten Erzeugnisse sind unter solchen Umständen immer unzulässiger geworden, sie sind auf ein Niveau gefallen, welches man bei den gestiegenen Löhnen und hohen Kohlenpreisen nicht mehr für möglich gehalten hätte. Wenn wir trotzdem das nachstehende Resultat aufzuweisen haben, so ist es darauf zurückzuführen, daß die Verblüffung der Rohmaterialien erst im letzten Geschäftsjahr wirksam wurde, daß die Preise einiger unserer Fabrikate mit Hilfe von Verbänden auf einer auskömmlichen Höhe gehalten wurden und daß die große Mannigfaltigkeit unserer Erzeugnisse einen gewissen Ausgleich mit sich bringen konnte. Die Preise sind abermals gestiegen. Im neuen Jahr ist die Lage im großen und ganzen noch unruhiger, doch zeigt sich etwas mehr Unternehmungslust, insbesondere hat sich der Markt von Stabeisen etwas befestigt; auch gewisse Preisaußerungen sind und erst im nächsten Kalenderjahre wirksam werden. Die Produktion betrug insgesamt 1942907 179 661 101 kg, der Versand und Selbstverbrauch 28501917 M. (i. B. 31406418 M. beiderzahl 4004 Mann (i. B. 3874), die bei Arbeiter- und Beamten-Versicherungen betrug (i. B. 298740 M.). Das Vermögen der selbständigen Knappschafts-, Pensions- und Krankenkassen betrug am 30. Juni 1909 1613644 M. Die Zahl der Mitglieder der Knappschaften verbleibende 1152970 M., hierzu 112011 M. Vortrag 247 M. verfallene Dividenden sowie zusammen (i. B. 1116939) M., hiervon beantragt die Verwaltung 100000 M. der außerordentlichen Reserve, der Reserve für Bauten, 25000 M. dem Dispositionsfonds der Beamten, 59000 M. Dispositionsfonds zur Unterstützung der Arbeit 62500 M. — 10% Dividende (wie i. B.

20148 M. als Lanteme dem Aufsichtsrat zu vergüten und 157580 M. auf neue Rechnung vorzutragen. Die Generalversammlung findet am 29. Oktober statt. Vom hiesigen Gendarm wurde gestern ein Mann verhaftet, der von der Königl. Staatsanwaltschaft Bauen und dem Königl. Amtsgericht Riesa durch Briefliche verfolgt wird. Der Festgenommene ist in das hiesige Königl. Amtsgericht eingeliefert worden. Im hiesigen Theaterhaus ging gestern abend Charlotte Birch-Pfeiffers Schauspiel „Die Waise von Lomond“ in Szene. Wieder ein Stück, das das Bestreben der Direktion kennzeichnet, das Interesse ihrer Reportortrakte zu oberst zu setzen. Ohne Zweifel: das Ensemble kann sich auch mit dem sehen lassen, was es aus der Verfertigung hervorgeht. Aber wir glauben doch, dem Ensemble keinen unbedingten Rat zu geben, wenn wir ihm nahelegen, etwas mehr als bisher die Novität zu pflegen. Viel leicht vermöchte das den bis jetzt doch wohl völlig unbefriedigenden Besuch der Vorstellungen günstiger zu beeinflussen. Erwünscht ist die Herausbringung von Neuheiten ebenfalls als ergebnislos, nun, so bleibt dem Ensemble immerhin die Veranlassung, daß es zur Hebung des Besuchs der Vorstellungen nichts unversucht gelassen hat. — Wie bei den meisten ihrer Bühnenwerke, so hat Charlotte Birch-Pfeiffer auch bei ihrem Schauspiel „Die Waise von Lomond“ aus einem Roman geschöpft, den sie vermöge ihrer außerordentlichen Bühnenroutine zu einem wirkungsvollen Theaterstück umgestaltet hat. Die Figur der Jeanne Eyre, sowie die des Lord Rowland Rochester offenbaren eine scharfe Charakterzeichnung. Welche hat der Haß und die Schleichheit der Menschen tief mit der Welt verblüffert. Daß zwei solche Naturen nicht aneinander vorübergehen dürfen, ist fast ein Naturgesetz. Auf dem alten Schloß Thornfieldhall führt das Schicksal sie zusammen. Beide entbrennen in heißer Liebe zu einander und nach hartem Kampfe finden sie schließlich im Grunde fürs Leben den schönsten Lohn für die ausgestandenen Bitterkeiten ihres Lebens. — Die Aufführung gelang vortrefflich. Frau Emilie Feineke gab als Jeanne Eyre wieder ihr Bestes. Sie bot eine schön abgerundete und fein durchdachte Gestaltung; besonders im ersten und letzten Akte hatte sie tiefwirkende Momente. Den richtigen Vertreter hatte die Rolle des Lord Rowland Rochester in Herrn Janson gefunden, der in der Charakterisierung der Rolle äußerst glücklich war. Eine tadellose Gestaltung von scharfer Plastik gewährt auch die nachsichtige Mistress Reeb der Frau A. v. Effner, wie auch Herr Direktor Jahn die Wiedergabe des heuchelnden Dr. Blackhorst vortrefflich gelang. Die übrigen Rollen verblieben ebenfalls lob; einige hätten allerdings in der Beherrschung des Textes sicherer sein können; der Gesamteindruck der Aufführung hätte dadurch noch wesentlich gewonnen. In Kostümen und Bühnenausschmückung wurde gestern abend wieder höchst Anerkennenswertes geleistet. Die Befriedigung des Publikums über das Gesehene zeigte sich am besten in dem starken Beifall, der nach jedem Aktflusse gesendet wurde und auch wohlverdient war. — Auf die heutige Aufführung des reizenden Lustspiels „Krieg im Frieden“ sei nochmals aufmerksam gemacht.

Ein Luftballon, ohne Zweifel der am Sonnabend in der Chemischen Fabrik in Ränchrig aufgestiegene, ging am Sonnabend in den Jahnschen Dreidrehern (bei Hohenwuffen) nieder. In der Gondel befanden sich zwei Personen, darunter der Direktor der Chemischen Fabrik Ränchrig. Nach Auswerfen von Ballast stieg der Ballon wieder hoch, um sein Ziel Döbeln zu erreichen, denn der Ballon ging nicht eigentlich nieder, sondern nur so tief, daß herbeieilende Leute das herabhängende Seilgrapp greifen und den Ballon halten konnten; die Luftschiffer kamen damit dem Wunsche des angesammelten Publikums, einen Ballon mal möglichst nahe zu sehen, entgegen. Sie suchten dann weiter nach Döbeln. Wie schon erwähnt, hat man in Hamburg eine Tauchtiefe für U-Boote vorgeschrieben. Um nun die jeweilige Tauchtiefe festzustellen, wurde eine Kommission zu ihrer Bestimmung eingesetzt. Sie stellte die Tauchtiefe jetzt auf höchstens 155 cm und für den U-Bootekanal auf 165 cm fest. Die in Evangelien beantragten Staatsminister haben den geistlichen Rat bei der Kreishauptmannschaft Bauen Geh. Kirchenrat Meier auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt und den Vereinsgeistlichen des Stadtvereins für innere Mission in Dresden Pastor Rosenkranz zum geistlichen Rat bei der Kreishauptmannschaft Bauen ernannt. Seine Majestät hat dem letztgenannten Herrn den Titel und Rang als Kirchenrat verliehen. Die 14. Braugerstenaussstellung mit Wettbewerb der Oekonomischen Gesellschaft im Königreich Sachsen findet am 12. November d. J. von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 4 Uhr im Schweizerhalle der deutschen Schänke zu den „Drei Raben“ in Dresden, Marienstraße 20 statt. An der Ausstellung kann sich jeder sächsische Landwirt beteiligen. Zur Ausstellung sind bis zum 20. Oktober a. c. an die Geschäftsstelle der Oekonomischen Gesellschaft im Königreich Sachsen in Dresden-A., Wienerplatz 1 franco einzuliefern: 1) Eine marktsfähige (nicht ausgelesene) Körnerprobe in Menge von 5 Liter in Leinwandbeutel (nicht Papiertüte), 2) wenn möglich, einige gut ausgebildete, dem wirklichen Bestande des Feldes entsprechende, bewurzelte Gerstenstauden. Kosten erwachsen den Herren Ausstellern mit Ausnahme derjenigen für Einlieferung der Ausstellungsgegenstände nicht. Bedingung ist, daß von der ausgestellten Gerste ein Vorken von mindestens 20 Dz. lieferungsfähig ist. Anmeldefristen und Geschäftsstelle der Oekonomischen Gesellschaft im Königreich Sachsen entnehmen. Am 2. bis 4. Oktober fand in Chemnitz der 12. Bundestag der National-Stenographie statt. In der öffentlichen Festigung hielt Herr Dr. v. Kunowski einen Vortrag über den Weg zur Reichstenographie. In dem öffentlichen Wettstreiben bestand ein 15-jähriger Gymnasiast eine Praktikerprüfung in der Geschwindigkeit von 300 Silben eine Viertelstunde lang. — Gegenwärtig treten an den Verband der sächsischen Industriellen von verschiedenen Seiten Klagen darüber heran, daß sich gewisse Fabrikanten dazu verhalten